

# Sportbericht 2012

Ein Jahr lang Wettergeschehen eher für die wenigen Profis in unserer Szene. Die Losung hiess einmal mehr, spontan, gezielt, wie immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Berufliche Narrenfreiheit wäre somit klar von Vorteil....aber wer hat das schon. Nicht so viele Flüge wie von anderen Jahren gewohnt, und doch einige tolle Highlights prägen die vergangene Saison. Gemeinsam Fliegen gehen müssten wir von neuem mit Organisation fördern. Dies dürfte in unseren familiären und heterogenen Berufsgefügen unseres reiferen Alters immer schwieriger werden. Wo ein Wille ist, ist vielleicht auch ein Gebüsch.... Also gehen wir, wie schon gewohnt, weitgehend individuell zu unseren Startplätzen, um zu Soaren oder so richtig Kilometer zu fressen. Auch so kann unser HCNWCH am diesjährigen OLC mit einigen, tollen, weiten Flügen glänzen.

Huppi, 2012 wird sein Jahr werden. Er fliegt vom Weissenstein am 2. Juni Richtung Westen etwa auf der Linie La Brevine, wo er seine Tages Höchsthöhe auf 2900 n/M erreicht. Er wendet dann an der französisch/schweizerischen Grenze, setzt eine zweite Wende beim Bölchen Südportal und landet nach 202km im Thal bei Balsthal. Der 14. August nutzt er von Fiesch aus zu einem sogenannten Jo Jo. Start Kühboden, Wende Cassonsgrad bei Flims, wieder zurück zum Oberalp und danach wieder nach Osten mit Landung in Chur. Zusammen gezählt ergibt das satte 228 km. Mitte August setzt er in tieferen Gefilden noch eins drauf und fliegt vom Eichberg eine geschlossene Aufgabe von 160 km.

Jimmi, unser Crack ebenfalls unter den Wolken Autobahnen auf Strecke, fliegt vom Eichberg am 23. Juni, begleitet von Schwärmen von Segelfliegern, gewaltige 225 km Zielrück. 4 Tage später gelingen ihm vom Raimeux trotz schlagartigem, abendlichem Thermikende noch schöne 131km.

Roli Hänggi startet Ende Juni vom Raimeux zu einem schönen 91 km Flug mit abschliessender Landung wieder auf dem Raimeux. Am gleichen Ort gelandet wie Bölchi, der sich dort gleichentags während 2

Stunden mit dem Flexi den „Geradeausflug“ trainiert, oder überhaupt, anfänglich wieder Fliegen lernt. Später im August fliegt Roli nochmals gute 90 km von der Tannmatt Süd.

Der Bölchi dieses Jahr viel zu viel auf dem Triumph oder im MG B. Wieder wie früher halt immer noch zu viel Benzin im Blut.....Mit der Liga am 24./25. März in Vercorin mitfliegend oder frei fliegend, bringt er bei Traumkulisse (siehe Video) zweimal etwa 90 km ins GPS.

Unseren Klassiker, den Bölchencup gewinnt dieses Jahr mit Vorsprung Roland Hänggi mit seinem Atos VQ, zweiter wird Huppi, Jimmi Ris auf Platz 3 gefolgt von meiner Wenigkeit auf dem 4. Rang. Jampe wollte dieses Jahr leider unsere Konkurrenz nicht weiter beleben, schade.

In der Schweizer OLC Clubwertung belegen wir schlussendlich den sehr guten 2. Rang und können an der Sportfeier in Zürich im Dezember diesen schönen Kristall entgegen nehmen.

Die wiederum super organisierte Delta Schweizermeisterschaft in Stans, die Meteo Verhältnisse schwierig, trotzdem unser Club top. Huppi, wie erwähnt, sein Jahr, gewinnt die Meisterschaft souverän. Ein weiterer Schweizermeister aus unserem Hause. Dauersieger Jürg, wie immer ein fester Wert, wird diesmal Dritter.

Unser Roland tritt nicht ganz freiwillig in einen neuen, von mir seit 1990 geführten Club ein. Er tumbelt während einem Lauf der SM bei den Eggbergen mit seinem Atos VQ. Vermutlich der erste Atos in der Schweiz....Diskussionen werden losgelöst. Wie wir wissen sollten, kein Nurflügel ist leider vor so Ungemach gefeit. Das heisst wie oft, „Speed is your friend“. Roli hat Glück im Unglück, zieht seinen Notschirm und verletzt sich körperlich kaum. Darum wichtig, Notschirm Falten am 10. Februar dieses Jahres. Es bleibt für Roli bei reparierbarem Materialschaden. Vorgängig flog er gut und belegt trotz negativ Loop über dem Weg der Schweiz, normalerweise eine interessante Figur, den guten 7.Rang an dieser SM.

Noch ein etwas leidigeres Thema dieser Saison, unsere diesjährige Clubmeisterschaft, respektive Fliegen unter Freunden. Bei letzterem wäre eigentlich schon sämtlicher Druck doch weg.....

Der Sportchef mit seiner Sonja in den schönen, wilden Weiten der USA unterwegs. Zurück in Las Vegas, geplanter Flug nach Hause und tags darauf ans Clubfliegen, eigentlich kein Problem. Denkste, nach einer Stunde Taxiing auf den dortigen Rollways im Grossflugzeug, keine Startfreigabe für Air Berlin. Landeseigene Flieger starten einer nach dem anderen. Wie war das doch früher an der Wengi mit dem Falkbus: Clubmitglieder zuerst Punkt. Etwa so kommt mir das bei den Amis hier vor... Mittlerweile fehlt uns nun auch ein bisschen Kerosin, auftanken und wieder anstehen. Rückenwind als wir den Slot schliesslich endlich haben. Die schwere Kiste darf nicht Starten... Zuletzt, die Crew wäre bis Europa swieso zu lange im Dienst. Abbruch der Uebung, eine weitere Nacht in der gewaltigen, heissen Wüstenstadt Las Vegas. Das war's dann wohl leider für mich mit Clubfliegen. Ich melde mich noch aus der Gepäck Ausgabe bei unserem unermüdlichen Präsi Heinz mit meiner Geschichte. Bruno Vogel macht dankender weise den definitiven Aufruf zum Clubfliegen am Wochenende. Samstags steht er alleine auf dem Raimeux. Sonntags gesellt sich doch noch Roli Murbach zu Ihm. Die herrschenden Flugverhältnisse wären optimal gewesen, die Beiden machen die CM unter sich aus und fliegen nach Hause. Wo waren denn die restlichen Flieger dieses Jahr ?? Termin schon monatelang bekannt. So habt Ihr nicht nur das Clubfliegen verpasst, sondern auch eine letzte Chance, die bewährte, gute alte Raimeux Rampe zu geniessen.

Alles in allem hat der HC Nordwestschweiz mit einigen wenigen Leuten diese Saison auf sportlicher Ebene doch Einiges erreicht. Der Lauf der Zeit: Neues Leben, Familie, andere Interessen, gut so. Aber, wie pflegte Dolly einmal zu sagen: schaut, dass Ihr Euch nicht verliert....

Hansjörg